

Nº 14.

„Der Hirte Coridon“ „Wo ist mein Zuflucht hin?“

Ps. 37 v. 25, 26.
Hohel. Sal. 1 v. 1, 2.

Caetera sint aliis; mihi in omnibus omnia JESUS:
Seu bona fata levent, tristia sive premant.

mf

1. Der Hir-te Co-ri-don, als eins-mals schien, als eins-mals schien die
 1. Wo ist mein Zu-flucht hin, wenn ich ver-las - - - - - sen

mf

1. Der Hir-te Co-ri-don, als eins - mals schien - - - - - die
 1. Wo ist mein Zu - flucht hin, wenn ich ver - las - - - - - sen

mf

1. Der Hir-te Co - ri - don, als eins - mals schien - - - - - die
 1. Wo ist mein Zu - flucht hin, wenn ich ver - las - - - - - sen

mf *cresc.*

f

Sonn, hü-tend mit Fleiß der Schä-fe - - lein, hü-tend mit Fleiß der Schä - fe -
bin, wenn mir die Fein - de set - zen zu, wenn mir die Fein - de set - zen

Sonn, hü-tend mit Fleiß der Schä - fe - lein, der Schä-fe -
bin, wenn mir die Fein - de set - - zen zu, set - zen

f

Sonn, hü-tend mit Fleiß der Schä-fe - - lein, hü - tend mit Fleiß der Schä-fe -
bin, wenn mir die Fein - de set - zen zu, wenn mir die Fein - de set - zen

lein, dacht an die schön - ste Fi - li sein. sein. Bei
 zu und auf der Welt ist kei - ne Ruh? Ruh? Al -

lein, dacht an die schön - ste Fi - li sein. sein. Bei sich
 zu und auf der Welt ist kei - ne Ruh? Ruh? Al. lein

lein, dacht an die schön - ste Fi - li sein. sein. Bei sich
 zu und auf der Welt ist kei - ne Ruh? Ruh? Al. lein

1. 2. *p*

sich seuf - zend er wä - get, wo A.mor vol - ler Witz hät - te sein Rit - ter -
lein zu dei - nen Ar - men, Herr Je - su, du mein Teil, mein Licht, mein Trost, mein

sitz, dar - in er sein Macht pfe - get. Bei get.
Heil, bei dir ist viel Er - bar - men. Al - men.

2.
Als er sich lang bedacht
Und selbst ganz irre macht,
Sprach er: Fürwahr, sein heller Glanz
Sitzt in der Filli Äuglein ganz,
Abr sein Kraft anzuzünden
Tut wohl, ohn allen Scherz,
Mein arm verliebtes Herz
In sich wohnend empfinden.

3.
Ach, ach, sprach Coridon,
Also bei mir nicht wohn,
Bald ändere die Wohnung dein,
Entzünd der Filli Herzelein
Und mit deinem Glanz hingegen
Dein stete Wohnung richt
Von außn in mein Gesicht,
Die Filli mög bewegen.

4.
Amor erhört sein Bitt
Und ließ Vulkan, den Schmid,
Schärfen zum Schoß in großer Eil
Sein amorousisch gülden Pfeil,
Sein Bogn auf Filli richt,
Ihr Herzlein zart verletzt,
Mit seinem Glanz sich setzt
In Coridons Gesicht.

2.
Was könnt ich wünschen noch?
Mein Wunsch ist nie so hoch
Als dein Wort gibt, Herr Jesu Christ,
Du selbst mein einig alles bist.
Und wenn Seel und Leib zaget,
Verschmachtet ganz und gar,
So bleibet dennoch wahr,
Was du mir zugesaget.

3.
Du Held aus Davids Stamm,
Wie süß ist mir dein Nam,
Wie freundlich deiner Augen Licht,
Wie lieblich, was dein Mund ausspricht!
Mein Herz ist dir ergeben,
Darinnen wohnest du,
Gibst meiner Seelen Ruh,
In deiner Freud zu leben.